

## Börsenblatt-Bezug

II. Halbjahr 1921.

Nach § 6 Absatz 1 und 5 der Bestimmungen über die Verwaltung des Börsenblattes versteht sich die Bezugszeit nur für die Dauer vom 1. Januar bis 30. Juni oder 1. Juli bis 31. Dezember. Die Lieferung erfolgt nur auf Verlangen und nur gegen bar.

Im Interesse unserer Abonnenten werden wir dasselbe in der bisherigen Versendungsart weiter liefern, wenn eine Abbestellung nicht erfolgt. Die Bezugspreise sind folgende:

Mitglieder: 1 Exemplar kostenlos, weitere zum	
Preise von	M 100.—
Nichtmitglieder: Jedes Exemplar	M 200.—
Ferner ist zu entrichten:	
Von Kreuzbandbeziehern eine Gebühr von	M 7.50
und die Portokosten, die sich auf etwa	M 150.—
für das Halbjahr belaufen.	

Da die Beträge meist nicht über Leipzig eingezogen werden sollen, bitten wir, dieselben auf unser Postcheck-Konto: Leipzig 13 463 oder (für Ausländer) durch Sched im voraus zu überweisen. Alle bis 10. Juni d. J. nicht bezahlten Abonnements müssen als abbestellt betrachtet werden.

Leipzig, im Mai 1921.

Geschäftsstelle des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig.  
Abt. Expedition.

## Der 20. Deutsche Geographentag in Leipzig und die Deutsche Bücherei.

Von Dr. Hans Praesent.

Nach siebenjähriger schicksalsreicher Pause versammelte sich der Deutsche Geographentag in der Pfingstwoche (Dienstag, 17. bis Donnerstag, 19. Mai) in Leipzig zu seiner 20. Tagung. Mehr als 700 Geographen sowie Freunde und Liebhaber der geographischen Wissenschaft waren herbeigeeilt, um sich nach langer Kriegszeit wiederzusehen, auszusprechen, über die Fortschritte der Erdkunde etwas zu hören und über neue Probleme zu diskutieren. Alle Hochschulen bis auf eine Universität hatten ihre Ordinarien der Geographie entsandt; mit besonderer Herzlichkeit und Gastfreundschaft wurden die Teilnehmer aus Deutsch-Osterreich begrüßt, und von fünf Universitäten, sogar aus dem entlegenen Königsberg, waren größere Exkursionen mit Studierenden gekommen. Die große Aula der Universität diente als Verhandlungsraum für die zahlreichen Referate, die sich zum größten Teil rückschauend mit dem Thema: »Geographie und Weltkrieg« befaßten.

Es war von vornherein klar, daß der Leipziger Buchhandel an dieser Tagung lebhaftesten Anteil nahm, sind doch die Berührungspunkte zwischen der Geographie und dem Buch- und Landkartenverlag äußerst zahlreich und mannigfaltiger Art. So haben wohl die meisten Geographen die günstige Gelegenheit benutzt, neben den offiziellen Vorträgen auch ihre Leipziger Verleger zu besuchen und neue Verbindungen anzuknüpfen. Bei den reich besetzten Tagesordnungen der Sitzungen war es gewiß nicht leicht, die nötige Zeit dazu zu finden, zumal da auch viele Sehenswürdigkeiten Leipzigs in Museen und bei dem herrlichen Wetter in die nahe Umgebung gelockt haben.

Das offizielle Interesse des Buchhandels am Geographentag befandete sich in zweierlei Weise: indem eine der Sitzungen anstatt in der Universitätsaula in der Deutschen Bücherei abgehalten wurde und in zwei geographischen und kartographischen Ausstellungen, von denen die eine vom »Deutschen Buchgewerbeverein« im Bugrameßhause, die andere als Kartenausstellung der Deutschen Bücherei in deren eigenen Räumen veranstaltet worden war. Es sei an dieser Stelle gestattet, zunächst über die genannte Sitzung und über die Kartenausstellung in der Deutschen Bücherei zu berichten.

I.

## Die Sitzung in der Deutschen Bücherei.

Um allen Mitgliedern Gelegenheit zu eingehender Betrachtung der Kartenausstellung zu geben, fand die zweite Sitzung in der Deutschen Bücherei Dienstag, den 17. Mai, statt. Der in einen Vortragsraum umgewandelte Zeitschriftenlesesaal im ersten Stock vermochte die Teilnehmer kaum zu fassen, die sich um 3 Uhr nachmittags dort versammelt hatten. Neben den Mitgliedern des Zentralausschusses fungierten am Vorstandstisch als Vorsitzende Professor Dr. E. D. Brückner-Wien und Professor Dr. Max Friederichsen-Königsberg i. Pr. und als Schriftführer Dr. L. Waibel-Berlin.

Da der Direktor der Deutschen Bücherei, Professor Dr. Minde-Pouet, durch den Bibliothekartag in Bernigeroode verhindert war, die Versammlung zu eröffnen, begrüßte Bibliothekar Dr. Arthur Luther die Mitglieder des 20. Deutschen Geographentages im Namen der Direktion. Die Leitung der Deutschen Bücherei ist stolz darauf, dem Geographentag nicht nur ihre Räume zur Verfügung gestellt zu haben, sondern auch durch aktive Beteiligung die wissenschaftlichen Aufgaben und Ziele der Tagung fördern zu können. Diese Beteiligung kommt in zweifacher Weise zum Ausdruck: in der Veranstaltung der Kartenausstellung und in der Veröffentlichung einer literarischen Festgabe für die Teilnehmer: »Beiträge zur deutschen Kartographie«). Der Redner dankt allen Behörden, wissenschaftlichen Instituten und Einzelpersonen, die zu dem Zustandekommen sowohl dieses Buches als auch der Ausstellung beigetragen haben, und spricht die Hoffnung aus, daß der Besuch der Deutschen Bücherei und der Einblick in ihre wissenschaftliche Arbeit alle Anwesenden in der Überzeugung bestärken werde, wie notwendig heute ein enger Zusammenschluß der geistig Schaffenden sei, wie nur durch gemeinsames, zielbewußtes Wirken die geistige Größe Deutschlands trotz der traurigen politischen und wirtschaftlichen Lage erhalten und gefördert werden könne.

Darauf begrüßte Dr. Hans Praesent die Anwesenden im Namen der Kartensammlung der Deutschen Bücherei und betonte, daß es dieser zur hohen Ehre gereiche, trotz ihrer Jugend den Fachgenossen von fern und nah bereits eine Kartenausstellung in größerem Umfange darbieten zu können. Er sprach sodann zunächst über die Aufgaben der Kartensammlung, von denen er im besonderen die Herausgabe von Kartentiteldrucken und einer Kartenbibliographie aller Kartenwerke deutschen Ursprungs hervorhob. Der Beginn des Unternehmens dieser Kartentiteldrucke ist in nächste Nähe gerückt, und er forderte die Interessenten auf, sich an dem Bezuge der Kartentiteldrucke zu beteiligen und dadurch ihren Ausbau zu ermöglichen.

Dann gab Dr. Praesent kurze Erläuterungen über die Gliederung der Kartenausstellung der Deutschen Bücherei (vgl. den nachfolgenden besonderen Bericht) und schloß mit praktischen Bemerkungen über die nach dem Vortrage des Herrn Professor Dr. E. Uhlig stattfindenden Gruppenführungen.

Den ersten Vortrag hielt darauf Prof. Dr. E. Uhlig, Tübingen, der in sehr interessanten Ausführungen über »Kartenarbeiten im Weltkriege in ihrer Bedeutung für die Geographie« sprach. Er behandelte im besonderen die deutschen Kartenarbeiten und hatte auch einen Teil der Kartenwerke unserer Feinde in die Betrachtung einbezogen, verzichtete also ganz auf die Behandlung der österreichischen Karten, die durch eine glänzende Sonderausstellung des ehemaligen k. k. Militärgeographischen Instituts in der Deutschen Bücherei auf das beste erläutert worden sind. Ganz allgemein hat der Weltkrieg sowohl die Aufnahme und Ausgabe von Karten ungemein gefördert, als auch viele Millionen von Menschen gezwungen, sich eingehend mit ihnen zu befassen und in ihrem Gebrauch zu üben. Das bedeutet für die Geographie einen Punkt, von dem aus sie in weitere Kreise eindringen kann. Es ist heute ihre Pflicht, von dieser Grundlage aus für eine allgemeinere Verbreitung geographischen Wissens und Könnens zu sorgen.

\*) Über diese Festgabe werden wir demnächst einen besonderen Bericht aus der Feder eines Fachmannes bringen.      Red.